

## Leserbrief

### **Unbefristete Sperrung der Edderbrücke ist ein absolutes No-Go!**

Dass die Gemeinde Isernhagen ihr Radwegenetz seit Jahren nicht in Ordnung hält und die Nutzer lediglich mit Beschilderungen auf bestehende Mängel hinweist, ist ja hinreichend bekannt. Unbefristete Sperrungen von Hauptverbindungsweegen zwischen Nachbardörfern sind jedoch neu und nicht hinnehmbar. Dabei ist der marode Zustand der Edderbrücke den Verantwortlichen seit langem bekannt. Eine geplante Erneuerung der Brücke entwickelt sich inzwischen zu einem bürokratischen Monster. Der Vorschlag einer kurzfristig machbaren und kostengünstigen Verrohrung anstelle eines extrem teuren Brückenneubaus wurde aus ökologischen Gründen leider sofort verworfen, obwohl alle anderen Straßen- und Wegequerungen der Edder verrohrt sind. Gegenüber dem regelmäßigen und massiven Ausbaggern der Edder dürften wenige Meter Verrohrung kein nennenswerter Eingriff in die Ökologie dieses Kleingewässers bedeuten. Die Tier- und Pflanzenwelt würde sich in kurzer Zeit den neuen Gegebenheiten anpassen. Für einen Schildbürgerstreich und wesentlich massiveren Eingriff in das Ökosystem der Edder halte ich hingegen den Vorschlag, die Edder im Brückenbereich mäandrieren zu lassen. Das zuständige Landesamt (NLWKN) möchte für solche Maßnahme verständlicherweise keine Fördergelder verschwenden. Zu den immensen Kosten einer Flussbettverlegung kämen dann zusätzlich die Kosten für einen Brückenneubau, bei dem eine Kalkulation von 60.000 Euro jedoch viel zu hoch angesetzt ist. Ein vergleichbarer Brückenneubau konnte z. B. im Kreis Stade für ca. 30.000 Euro durchgeführt werden. Ich hoffe, dass die Gemeinde das Projekt Edderbrücke nochmals überdenkt und einmal pragmatisch handelt, damit die Querung der Edder an dieser Stelle zukünftig ohne rechtwinklige Fahrbahnverschwenkung möglich wird und die Sperrung dieser beliebten Rad-und Fußwegverbindung zeitnah aufgehoben werden kann.

Gerhard Bargsten, Lohne